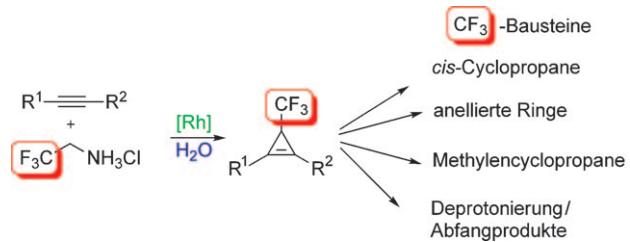


Cyclopropenierung

B. Morandi, E. M. Carreira* 4390–4392

 Rhodium-Catalyzed Cyclopropenation of Alkynes: Synthesis of Trifluoromethyl-Substituted Cyclopropanes



Spannende Fluorierung! Eine rhodium-katalysierte Dominoreaktion aus Diazotierung und Cyclopropenierung mit Trifluorethylamin-Hydrochlorid und Alkinen ermöglicht die Synthese von Trifluor-

methylcyclopropanen, die einfach weiter zu nützlichen CF₃-haltigen Bausteinen für die Wirkstoff-Forschung funktionalisiert werden können.

DOI: 10.1002/ange.201002877

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die Angewandte Chemie wird seit 1888 publiziert, und im nächsten Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Über die Verfütterung (sic!) von Nucleinsäuren an Menschen oder von Pyridin an Hunde berichtet E. Liebermann in einer Zusammenfassung der Fortschritte der physiologischen Chemie im Jahr 1909. Inwieweit dabei nach modernen ethischen Gesichtspunkten vorgegangen wurde, lässt der Verfasser offen.

E. Bosshard und K. Zwicky berichten über Methoden zur Bestimmung des Gehalts an aktivem Sauerstoff in Waschmitteln, die Perborat enthalten. Im Gegensatz zum heute üblichen Vorgehen beschreiben die Autoren auch Methoden, die sie anschließend nicht empfehlen, wie die Titration mit Permanganat oder Ferrosulfat; als zuverlässig wird dagegen die Bestimmung des Volumens des bei Umsetzung mit Permanganat oder Braunstein freigesetzten Sauerstoffs bewertet.

Im wirtschaftlich-gewerblichen Teil liest man die Klage des Apothekergewerbes (wie heute auch) über geringeren Umsatz und zurückgehenden Verdienst, der auf den milden Winter und daraus resultierenden, „im allgemeinen recht guten Gesundheitszustand“ zurückgeführt wird.

Lesen Sie mehr in Heft 25/1910.

Fresenius, Gattermann, van't Hoff, Ostwald, Vorländer und Werner. Das Labor ist heute eine der von der Gesellschaft Deutscher Chemiker anerkannten historischen Stätten der Chemie.

P. Kreis berichtet über die Lichtechnik der Teerfarbstoffe und E. Schneckenberg über die Erzeugung fester Metallniederschläge. Im wirtschaftlich-gewerblichen Teil erfährt man unter anderem, dass das US-Patentamt 1909 über 64000 Patentanträge aller Art erhalten habe. 2009 waren es fast 500 000! In Basel wurde in der Spitalstrasse ein Neubau der „chemischen Anstalt“ der Universität eingeweiht, der heute noch in Betrieb ist.

Lesen Sie mehr in Heft 26/1910.

Ein Besuch im Gießener Liebig-Museum lohnt sich, was wohl die Unterzeichner eines Aufrufs aus dem Jahr 1910 zur Erhaltung des alten Liebig-Laboratoriums geahnt haben: ein echtes Who's who jener Zeit mit Namen wie von Baeyer, Curtius, Bodenstein, Caro, Delbrück, Duisberg, Haber, Ehrlich,